



Foto: KELAG (2)

Gerhard Rabensteiner, Geschäftsführer Unser Kraftwerk | Josef Kronlechner, Bürgermeister Friesach | Robert Kanduth, Geschäftsführer GREENoneTEC | Sara Schaar, Landesrätin Kärnten | Peter Kaiser, Landeshauptmann Kärnten | Leonore Gewessler, Bundesminister für Klimaschutz & Umwelt | Manfred Freitag, Vorstand Kelag | Adolf Melcher, Geschäftsführer der Kelag Energie & Wärme GmbH | Ingmar Höbarth, GF Klima und Energiefonds

Neue Großanlage läuft

Solare Fernwärme Friesach spart viel CO₂

Die größte Solarthermie-Anlage Österreichs hat nach fünfjährigem Genehmigungsverfahren ihren Betrieb aufgenommen. Eine wichtige Forderung an die Politik: Die Genehmigungsverfahren müssen radikal gekürzt werden.

Friesach betreibt die Kelag Energie & Wärme GmbH ein Biomasseheizwerk und liefert über ihr mehr als 10 Kilometer langes Fernwärmenetz rund 15 Millionen Kilowattstunden Wärme an ihre Kunden. Seit Mitte August stammen etwa 15 Prozent dieser Wärme aus der solarthermischen Großanlage des Unternehmens Unser Kraftwerk. Drei Kärntner Unternehmen haben die Anlage gemeinsam errichtet, es sind dies Unser Kraftwerk mit Sitz in Klagenfurt, der Weltmarktführer bei Solarpaneelen GREENoneTEC und die Kelag Wärme GmbH. Die Anlage deckt in den Sommermonaten den Warmwasserbedarf der Fernwärmekunden in Friesach und trägt in der Übergangszeit zur Heizung bei. Bezogen auf ein ganzes Jahr produziert die Anlage rund 2.500 Megawattstunden (MWh) Energie und die Solarthermie liefert rund 15 Prozent des Wärmebedarfes der Kunden in der Stadt Friesach. Durch die neue Anlage können pro Jahr 300.000 Liter Heizöl beziehungsweise 600 Tonnen Holz ersetzt werden.

Die Sonnenkollektoren für die größte Solarthermieanlage Österreichs kommen von der Firma GREENoneTEC aus St. Veit an der Glan, Weltmarktführer in der Produktion von thermischen Sonnenkollektoren. Für Geschäftsführer Robert Kanduth ist diese Anlage ein Vorzeigeprojekt: „Wir haben bereits Anmeldungen aus Italien, Chile und Mexiko zur Besichtigung. So wird österreichisches Know-how in die ganze Welt getragen, und wir können mit Stolz behaupten, hier auch eine wichtige Vorreiterrolle zur Erreichung von Klimaschutzzielen einzunehmen.“ Produziert wurden die Großflächenkollektoren auf einer Handfertigungslinie mit einem speziell geschulten Team

aus fünf Personen. 12 Stück wurden in einer Schicht erzeugt. Die Gesamtproduktionszeit der Kollektoren für die Anlage in Friesach lag bei acht Wochen.

Partnerschaft für den Klimaschutz

„Das Beispiel der solarthermischen Großanlage in Friesach zeigt, dass für große Klimaschutz-Schritte oft die Zusammenarbeit von mehreren Partnern notwendig ist“, sagt Manfred Freitag, Sprecher des Vorstandes der Kelag. „Damit meine ich nicht nur Unser Kraftwerk, GREENoneTEC und unser Tochterunternehmen Kelag Energie & Wärme GmbH, sondern auch die Stadtgemeinde Friesach, unsere Kunden in der Burgenstadt und auch die Politik, die solche Vorhaben fördert. Gemeinsam ist es möglich, Kärnten wieder ein Stück klimafreundlicher zu machen, das entspricht auch der Strategie unseres Unternehmens zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energieträger.“ Das Beispiel Solarthermie Friesach zeige auch, „dass es für den Klimaschutz notwendig ist, an neuen und innovativen Lösungsansätzen zu arbeiten“, betont Freitag.

Kollektorfeld

Das 5.750 Quadratmeter große Kollektorfeld besteht aus 436 Stück mit jeweils über 13 Quadratmeter großen Großflächenkollektoren mit einer Spitzenleistung von 4 Megawatt (MW). In einem Technikcontainer befinden sich Pumpen, Wärmetauscher und Steuerungseinrichtungen. Eine 30 Kilowattpeak (kWp) Photovoltaikanlage garantiert den CO₂-neutralen Betrieb dieser Komponenten.

Fernwärmeleitung

Eine 1.100 Meter lange Fernwärmeleitung DN 150 transportiert die generierte Solarwärme zum Wärmespeicher, welcher sich neben dem Heizwerk der Kelag Energie und Wärme GmbH befindet.

Wärmespeicher

Der 1.000 Kubikmeter große Wärmespeicher wird drucklos betrieben (Maximaltemperatur bis zu 95 Grad Celsius). Im Sommer hat er die Aufgabe die Solarwärme zwischenspeichern, im Winter sorgt er durch seine enorme Speicherkapazität von über 40 Megawattstunden (MWh) bezogen auf eine Netzzrücklauftemperatur von 60 Grad Celsius für den Ausgleich von verbrauchsbedingten Abnahmeschwankungen. Das Warmwasser kann darin – auch wenn die Sonne nicht scheint – bis zu drei Tage auf Temperatur gehalten werden.

Brauchen dringend raschere Verfahren

Fünf Jahre vergingen von der Planung bis zum Baustart der zwei Millionen Euro teuren Solarthermieanlage. „Viel zu lang“, sagte Projektbetreiber Gerhard Rabensteiner, Geschäftsführer von Unser Kraftwerk: „So etwas müsste man normalerweise innerhalb von einigen Monaten durchbringen, denn es gibt ja keine großartigen Beein-

trächtigungen und wenn man gewerberechtlich verhandelt, bekommt man das relativ schnell auf die Reihe.“ Auch für Robert Kanduth, Geschäftsführer von GREENoneTEC, war die Realisierung eine Zerreißprobe: „Wir brauchen in Kärnten dringend kürzere Genehmigungszeiten. Ich werde für weitere Projekte sicher nicht noch einmal fünf Jahre warten. Ebenso fehlen uns in der Industrie die Mitarbeiter und Fachkräfte. Hier muss die Politik dringend handeln.“

327 Anlagen gefördert

Laut Klima- und Energiefonds wurden seit 2010 insgesamt 327 solare Großanlagen mit rund 135.000 Quadratmetern Kollektorfläche gefördert. Mit einer Fördersumme von rund 38 Millionen Euro wurden Investitionen von über 103 Millionen Euro ausgelöst. Die Anlagen werden – über ihre Lebensdauer von 25 Jahren gerechnet – mehr als eine halbe Million Tonnen CO₂ einsparen. ●

Quellen:

- Artikel in meinbezirk.at ([Link](#))
- Kelag ([Link](#))
- GREENoneTEC-News ([Link](#))



DI Claudia Hübsch (WKÖ)
claudia.huebsch@wko.at

